

# Die Herbstübungen des 2. Armeekorps 1926

Autor(en): **Bhr.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **72=92 (1926)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-5421>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

## Journal Militaire Suisse

### Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.  
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.

Publié par le Comité Central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli Ufficiali e della Società Svizzera degli Ufficiali d'amministrazione.  
Pubblicata per cura del Comitato Centrale della Società Svizzera degli Ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gat. K. VonderMühl, Basel, Bäumleingasse 13.

**Inhalt:** Die Herbstübungen des 2. Armeekorps 1926. — Ersparnisse im Militärbudget ohne Beeinträchtigung der Ausbildung. — Vom Zusammenwirken der Waffen. — Waffentechnische Neukonstruktionen. — Schießausbildung, ziviler Schießbetrieb und Zweckmäßigkeit des Armeegewehres vom militärischen Standpunkt aus. — Zur Organisation des Zuges. — Die Offiziersausbildung. — Tagesfragen. — Brückenbauten der Genietruppen. — Totentafel. — Le Comité Central aux Sections. — Sektionsberichte. — Inhalt der Schweizerischen Monatsschrift für Offiziere aller Waffen und Organ für Kriegswissenschaft. — Sommaire de la Revue Militaire Suisse. — Literatur.

## Die Herbstübungen des 2. Armeekorps 1926.

### (I. 3. Division):

Die Herbstübungen des 2. A. K. (3. und 4. Div.) wurden geleitet von dessen Kommandanten, Oberstkorps-Kdt. *Bridler*, und fanden statt:

3. Division: vom 6.—9. Sept. im Raume zwischen Murtensee und Sense.

4. Division: vom 20.—23. Sept. zwischen Limmat und Seetal.

### I. Die Manöver der 3. Division.

#### *Rote Partei* (3. Division):

Kdt.: Oberstdiv. Scheibli, Kdt. 3. Div.

Truppen: I.Br. 7, I.Br. 8, Rdf.Kp. 3, frd.Mitr.Kp. 8, Drag.Abt. 3, Art.Br. 3 (— Art.R. 6, — Geb.Art.Abt. 3), Schw.Art.R. 2 (1 schw.Hb.Abt. und 1 schw.Mot.Kan.Abt.), BallonKp. 3, Tg.Kp. 3, Sap.Kp. 1/3, Fl.Kp. 2, Vpf.Abt. 3 (2 Kpen.), San.Abt. 3 (4 Kpen.).

#### *Kriegslage der roten Partei.*

An der Orbe-Venoge ist ein rotes Kav.Korps vor Blau, das in vorbereiteter Stellung hält, zum Stillstand gekommen.

Das Gros der roten Armee ist in den Neuenburger-Jura und nördlich in die Schweiz eingedrungen und im Berner- und Solothurner-Jura auf starken Widerstand gestoßen.

Das 2. A.K. bildet den rechten Flügel der Armee. Es hat blaue Vortruppen über den Zihlkanal zurückgetrieben und gelangte bis zum 5. 9. A. in den Besitz der Saane- und Aareübergänge von Laupen bis Aarberg.

Die **4. Division** (supp.), am rechten Flügel, zieht in der Nacht vom 5./6. 9. ihre leichte Artillerie über die Saane vor und setzt am 6. 9. den Angriff auf die blauen Stellungen fort. Diese sind an den Westrändern des Forstwaldes und an den Kuppen westl. Frauenkappelen festgestellt.

Nächstes Ziel: Bis vor die Westfront der Stadt Bern.

Die **2. Division** (supp.) links ist im fortschreitenden Angriff zwischen Saanemündung und Aarberg bis auf die Linie Salvisberg-Landerswil-Lobsigen-Aarberg gelangt.

Die **3. Division**, als Korpsreserve, ist mit ihrem Gros in der Nacht vom 5./6. 9. über den Zihlkanal bis an die Saane-Aare (Wallenbuch bis Barga und rückwärts) gelangt. F.Hb.Abt. 27 und Schw.Art.R. 2 in Müntschemier-Treiten-Ins.

Die **komb.Gebr.Br. 9** (supp.) nächtigt noch im Neuenburger-Jura. Vorderstes Quartier: St. Blaise.

Die **Korps-Kav.** (supp.) steht mit Postierungen an der Saane von der Sensemündung bis westlich Freiburg. Blaue Landsturmposten stehen gegenüber. Starke Patrouillen der Korps-Kav. klären in südl. und westl. Richtung auf.

*Beginn des Kriegszustandes:* 6. 9. 14.00.

Die 3. rote Division lagerte bei Beginn des Kriegszustandes im Abschnitt Wallenbach-Barga und zwar:

mit *Gruppe I.Br. 7* im Raume Wallenbach-Gurbrü-Gurzelen-Galmiz-Ulmiz;

mit *Gruppe I.Br. 8* im Raume Wileroltigen-Kerzers-Siselen-Barga;  
mit *F.Hb.Abt. und Schw.Art.R. 2* im Raume Müntschemier-Ins-Treiten.

*Div.Kdo. 3* in Kerzers.

Am 6. 9. 08.00 erhielt der Kdt. der 3. roten Division vom A.K. folgenden Befehl:

1. a) Die **blauen Saanepostierungen** zwischen Fribourg und Sensemündung sind über Nacht verstärkt worden. Die Saanebrücken von Arconciel bis zur Sense sind zerstört, ausgenommen die Schiffenenbrücke, die unter beidseitigem Feuer liegt. Auch die Laupen-Sensebrücke ist zerstört.
- b) Im **Gürbetal** sind neue blaue Truppen eingetroffen.
2. Scheiden Sie aus Ihrer zunächst liegenden I.Br. ein Detachement aus. Dieses tritt unter mein Kommando und erhält den Auftrag:
  - a) Sicherung der Saane auf dem linken Ufer von Staad bis Kl. Bösing. Die Postierungen der Korps-Kav. (supp.) müssen bis 6. 9. Mittags abgelöst sein.
  - b) Vorbereitung an verdeckten Orten von transportablen Uebergangsmitteln über die Saane.

**Saane-Detachement:** Kdt.: 1 I.R.Kdt.

Truppen: 1 Füs.Bat., 1 Rdf.Det., 1 frd.Mitr.Kp., 1 Det. Drag., 1 Sap.Kp.

3. Meldeort für Saane-Detachement: Groß-Gurmels.

Für das Saane-Det. wurden bestimmt:

Füs.Bat. 26, frd.Mitr.Kp. 8, Sap.Kp. 1/3. Kdt.: Kdt. I.R. 13.

*Blaue Partei (3. leichte Division):*

**Kdt.:** Oberstdiv. Roost, Chef der Gst.Abt. des E.M.D.

**Truppen:** Geb.Br. 9, Rdf.Kp. 11, frd.Mitr.Abt. 3 (— Kp. 8), Kav. Br. 2, F.Art.R. 6, Geb.Art.Abt. 3, Sap.Bat. 3 (— Kp. I/3), Fl.Kp. 3, Geb.Vpf.Kp. III/3, Geb.San.Abt. 13, 1 Lastw.Kol. mit 32 Lastwagen.

### *Kriegslage der blauen Partei.*

Eine **rote Armee** ist mit ihrem Gros in den Neuenburger-Jura und nördl. in die Schweiz eingedrungen.

Im Berner- und nördlichen Jura kam der Angriff vor den vorbereiteten Stellungen zum Stillstand. Dagegen mußten blaue Vortruppen aus dem Neuenburger Jura hinter die Saane-Aarelinie von Laupen bis Aarberg ausweichen.

Das **1. blaue A.K.** hat sich auf der Linie Lyß-Seedorf-Murzelen-Westrand des Forstwaldes bis Neuenegg seit mehreren Tagen eingegraben. Die 1. Div. links zwischen Aare und unterster Sense.

Truppen der **roten 4. Div.** haben am 5. 9. die Saane zwischen Marfeldingen und Laupen überschritten und am Abend die Linie Mühleberg-Spengelried-Wyden erreicht.

**Schwere rote Artillerie** ist zwischen Wallenbuch und Gammen seit 5. 9. M. in Feuerstellung.

Der Anmarsch einer **weitem roten Division** vom Neuenburger Jura her ist festgestellt. **An der Saane** von der Sensemündung aufwärts bis südl. Fribourg stehen sich rote und blaue Posten gegenüber.

Blau hat die Brücken von der Sensemündung bis über Fribourg hinaus zerstört, ausgenommen die Schiffenbrücke, die unter beidseitigem Feuer liegt.

An der Orbe-Venogelinie kam ein **rotes Kav.Korps** vor starken blauen Stellungen zum Stillstand.

Das **blaue A.O.K.** faßt folgenden Entschluß:

Das zur Zeit hinter dem Nordflügel als Armeereserve stehende **2. A.K.** wird über das Gürbetal in den Raum zwischen Sense-Saane-Gotteron verschoben, um von dort aus zur Gegenoffensive vorzugehen. Eine aus ersten Transporten zusammengesetzte **3. leichte Division** nach vorstehender Ordre de bataille deckt seinen Aufmarsch.

Am 5. 9. 14.00 erhielt sodann der Kdt. der 3. leichten Division in Schwarzenburg von seinem Korpskdt. folgenden.

#### *Befehl zur Deckung des Aufmarsches des 2. A.K.:*

1. a) Vom **blauen 1. A.K.** steht die 1. Division mit dem Flügelstützpunkt links bei Brüggelbach. Schwere Artillerie bei Heitern und Landgarben.  
Seit mehreren Tagen wird auf der Linie Frauenkappelen-Bottigen-Wangenhübel-Schoren eine rückwärtige Stellung eingerichtet.
- b) Die **Sensebrücke** von Laupen ist zerstört.
2. a) Die Verschiebung des **2. A.K.** erfolgt derart, daß die ersten Kolonnenspitzen des **Gros** in der Nacht vom 9./10. 9. aus dem Gürbetal an der Sense (Abschnitt Schwarzenburg) eintreffen können.
- b) Die **3. leichte Division** geht am 6. 9. aus dem Gürbetal über die Sense gegen die Saane, unterhalb Fribourg vor und deckt den Aufmarsch des **2. A.K.**
3. a) In **Schwarzenburg** stehen am 6. 9. 14.00 zu Ihrer Verfügung als erste Verstärkungen unserer Saanepostierungen: Kav.Br. 2, 1 motorisiertes I.Bat., 1 Tg.Patr.
- b) **Komb. Geb.Br. 9** trifft aus dem Gürbetal mit der Spitze am 6. 9. 14.30 in Willisau zu Ihrer Verfügung ein.
- c) An Geb.Br. 9 aufgeschlossen folgen 1000 Mann Lst.Pioniere (supp.). Westlich der Sensebrücken von Nieder-Eichi und Schwarzenburg ist ein **Brückenkopf** herzurichten, der für F.Art. des Gros des **A.K.** genügend Stellungsraum auf dem linken Senseufer gewährt.

- d) Der **Luftraum** südlich der Linie Pfeife-Fribourg-Südende Murtensee wird vom Kdo. 2. A.K. überwacht. Derjenige nördlich der Linie Neuenegg-Laupen-Kerzers-Ins vom Kdo. 1. A.K.

Gemäß besonderer Manöverbestimmung stand Geb.I.Bat. 36 mit 1 Rdf.Patr. und 1 Zug Dragoner seit 12.00 von Staad abwärts am rechten Saaneufer als Ersatz der fehlenden Lst.-Postierungen. Es erhielt vom blauen Div.Kdten. den Auftrag, den Saaneabschnitt zu sichern, über die Saane hinüber aufzuklären und zu beobachten, feindlichen Angriffen Widerstand zu leisten, aber übermächtigen Angriffen fechtend in eine Stellung im Abschnitt Lanthen-Tützenberg auszuweichen. Zur Erstattung von Meldungen verfügte es über Brieftauben.

*Beginn des Kriegszustandes:* 6. 9. 14.00.

Bei Beginn des Kriegszustandes standen sich also von Staad saaneabwärts bis zur Sensemündung rote und blaue Sicherungspostierungen in ungefährer Stärke je eines Bat. sichernd und beobachtend gegenüber. Hier kam es dann auch zum ersten Kampf. Der Kommandant des *roten* Saane-Det. hatte den Befehl erhalten, gleich nach Beginn des Kriegszustandes einen Handstreich auf die Schiffenenbrücke zu versuchen und auf dem östl. Saaneufer einen kleinen Brückenkopf zu bilden.

Die Aktion gelang dank guter Vorbereitung und überraschender Ausführung. Das ganze rote Bat. 26 stand am Abend des 6. 9 auf dem östl. Saaneufer in einem Brückenkopf vor der Schiffenenbrücke.

#### *Blau.*

Der Kriegslage und dem erhaltenen Befehl entsprechend beabsichtigte der Kdt. der 3. leichten Division so rasch als möglich an die Saane zwischen Laupen und Fribourg vorzustoßen, um dort zu sperren oder anzugreifen, falls der Gegner bereits über der Saane wäre.

Die *blaue Fl.Kp.* erhielt deshalb Auftrag zur Luftaufklärung im Raume Laupen-Kerzers-Ins-Cudrefin-Salavaux-Fribourg und zur Feststellung der Lage an der Saane.

Die Ergebnisse der Luftaufklärung an diesem Tage waren rein negativ, weil Rot sich in Fliegerdeckung noch außerhalb des Aufklärungsraumes befand.

*Kav.Br. 2*, zugeteilt Geb.I.Bat. 35 auf Lastwagen, hatte um 14.00 die Sense zu überschreiten, an die Saane vorzustoßen und dort die Sicherung des Saaneabschnittes von Fribourg bis Laupen zu übernehmen. Aufklärung in den Raum Murtensee-Saane. Das bereits als Saanedetachment vorne stehende Geb.I.Bat. 36 wurde dem Kdten. der *Kav.Br. 2* unterstellt. Vor stark überlegenen Kräften sollte sie kämpfend ausweichen, den Dietisberg und den Tützenberg jedoch halten.

Die Kavallerie ritt denn auch sehr forsch vor und traf knapp eine Stunde nach Kriegsbeginn an der Saane ein; *Drag.R. 4* rechts

gegen die Schiffenenbrücke, Drag.R. 3 links, westl. des Düdingergrabens.

Drag.R. 4 trat nach Eintreffen sogleich in den Kampf, den das rote und blaue Saanedetachment um den Besitz der Schiffenenbrücke durchfochten, ein, ohne jedoch das Schicksal noch zu Gunsten von Blau korrigieren zu können.

Die *Geb.Art.Abt. 3* wurde in Wislisau 13.45 auf Camions verladen und über Schwarzenburg-Heitenried nach vorwärts geworfen.

Das *Gros* der blauen leichten Division wurde sofort nach Eintreffen in Wislisau über Schwarzenburg gegen Lanthen in Marsch gesetzt. *F.Art.Abt. 11* an der Spitze der Kolonne trabte vor und gelangte am spätern Nachmittag noch in die Gegend von Berg, ohne jedoch noch in Aktion zu treten.

Desgleichen *frd.Mitr.Abt. 3*.

Der Geniechef der Division erhielt Befehl, mit dem *Sap.Bat. 3* westl. der Sensebrücken von Nied-Eichi und Schwarzenburg einen Brückenkopf vorzubereiten mit allg. Linienverlauf über P. 819 nördöstl. Albligen-Kapf-P. 755-Höhe westl. Lehwil-St. Antoni-Großholz-Stoffelsmatt-P. 817 an der Sense.

Um 16.20 wurden alle bis jetzt in vorderer Linie (Staffels-Uttewil-Fillisdorf-Galmis-St. Wolfgang) eingetroffenen Truppen (*Geb. I.R. 17* (— *Bat. 34*), *frd. Mitr. Abt. 3*, *Rdf.Kp. 11*, *Kav.Br. 2*, *F.Art.Abt. 11*, *Geb.Art.Abt. 3*) einheitlich dem Kommando der *Geb.Br. 9* unterstellt. *Geb.I.Bat. 34* wurde später noch nach Rohr vorgezogen. Zu Aktionen kam es an diesem Tage jedoch nicht mehr.

Der *Unterkunftsbefehl* von Blau bestimmte im Wesentlichen, daß die Truppen vorderster Linie in den erreichten Stellungen und deren nächster Umgebung zu nächtigen hatten. Der *Kav.Br. 2* wurde der Raum westl. des Düdingergrabens zugewiesen mit einer *Btr.* in Stellung bei Jetschiwil.

In der Nacht vom 6./7. 9. wurde sodann befohlen, daß sich die Truppe auf der erreichten Linie zur Verteidigung einzurichten habe. Die Stellungen waren über Nacht und am Morgen zu halten, ein weiteres Vordringen von Rot über die Saane zu verhindern.

*Geb.Sch.Bat. 10* wurde zur Verfügung des *Kdten. Geb.Br. 9* gestellt. *Geb.I.R. 18* (— *Sch.Bat. 10*) war *Div.-Reserve* in einer *Bereitschaftsstellung* bei Mariahilf.

*F.Art.Abt. 12* als *Div.-Artillerie* hatte bei Tagesanbruch in der Gegend von Tafers zu stehen. Feuerraum: Düdingen-Staad und Saane bis Balliswil.

### *Rot.*

Der *Kdt.* der 3. roten Division erhielt am 6. 9. 15.00 vom Kommandanten des 2. A.K. Rot folgenden

*Befehl zur Verschiebung an die Saane zwischen Staad und Sensemündung.*

1. a) Im Forstwald bei Heitern und Landgraben steht **blaue schwere Artillerie** im Feuer gegen die 4. Division.
  - b) Seit Mittag treffen an der mittleren Sense (Schwarzenburg und Umgebung) Kav. Detachements mit Motor-Infanterie ein, Postierungen an der Sense.
  - c) In Rüscheegg-Rüggisberg und weiter östlich: Gemischte Detachements von Infanterie und Artillerie.
  - d) Ich rechne damit, daß Blau seine bisherige Kampffront in den Raum südlich der untersten Sense verlängern will.
2. **Das Gros des 2. A.K.** setzt den Angriff auch am 7. 9. in östlicher Richtung fort.

**Geb.Br. 9** (supp.) wird bei Einbruch der Nacht über Ins in den Raum Kerzers-Wileroltigen-Kallnach als Korpsreserve herangezogen.

3. a) **Die 3. Division** (— Geb.Br. 9) verschiebt sich nach Einbruch der Dämmerung hinter der Saane zwischen Staad und Kl. Bösinggen und stößt am 7. 9. M. über die Saane vor, gegen die mittlere Sense.

Erstes Ziel: Der Tafersbachabschnitt.

- b) Das **Saane-Detachement** tritt um 16.00 unter Ihr Kommando.

- c) **Luftaufklärungsraum:**

Südgrenze: Fribourg-Guggisberg-Wattenwil.

Nordgrenze: Laupen-Gasel-Belp.

4. Meldesammelstelle des 2. A.K.: Gr. Gurmels.

*Der Kdt. der 3. Division* traf folgende Anordnungen für die Aufklärung und Erkundung:

*Die Fl.Kp. 2* hatte bis zum Abend aufzuklären im Raume Fribourg-Guggisberg-Wattenwil-Gürbetal-Belp-Gasel-Laupen, sowie photographische Aufnahmen gewisser, für das Weitervorrücken der Division in Frage kommender wichtiger Punkte und Geländeabschnitte östl. der Saane zu machen.

Die *Ballonabteilung* wurde in die Gegend von Gr. Gurmels vorgezogen und hatte vom Abschnitt St. Wolfgang-Fillisdorf Panorama-Photographien zu erstellen.

Ihre Beobachtungstätigkeit wurde jedoch von der Uebungsleitung zeitweise gebremst, weil der Ballon zu weit vorne stand und gefährdet war.

Außerdem wurden *2 Aufklärungsdetachements* vorgetrieben und zwar:

Ein Aufklärungsdetachment, bestehend aus 3 Of., 3 U.Of., 18 Drag. der Drag.Abt. 3, 16 Radfahrern und 1 Funkenstation nach Barbarêche mit dem Auftrag, bei Bonn-Bad die Saane zu durchfurten und gemischte Patrouillen vorzutreiben nach:

Rechthalten mit Aufklärungsrichtung Plaffein,

Alterswil mit Aufklärungsrichtung Wengliswil-Sense-Obermonten,

St. Antoni mit Aufklärungsrichtung Heitenried-Wiler vor Holz.

Ein weiteres Aufklärungsdet., in ähnlicher Zusammensetzung, nach Kl. Bösinggen mit Patrouillen nach:

Elsewil und Aufklärungsrichtung Dietisberg-Uebestorf,  
Wünnewil und Aufklärungsrichtung Bergli-Riedern,  
Sensetal und Aufklärungsrichtung Neuenegg-Flamatt.  
Sämtliche Patrouillen waren mit Briefftauben ausgerüstet.

Die *Artillerie* erkundete Beobachtungs- und Aufstellungsmöglichkeiten für primäre Wirkung in den Raum Lustorf-Berg-Schmitten zur Unterstützung des Saaneüberganges in der Front der ganzen Division.

Für die *Verschiebung und Bereitstellung* der 3. Division in der Nacht vom 6./7. 9. wurde angeordnet, daß die *Komb. I.Br. 7* (I.Br. 7 (— 1 Bat.), F.Art.Abt. 10, San.Kp. I/3) mit der Spitze des Gros 19.30 die Linie Löwenberg-Altavilla-Lurtigen-Liebistorf in mehreren Kolonnen zu überschreiten und sich im Raume Staad-Gd. Vivy-Monterschu - Kl. Guschelmuth - Cressier - Wallenried - Courtepin vor Tagesanbruch so bereit zu stellen habe, daß sie mit einem Regiment die Saane bei Staad und Bonn-Bad überschreiten und auf die Höhen von St. Wolfgang-Jetschwil vorgehen könne.

Das zweite Regiment war zur Verfügung des Div.Kdten. im Walde zwischen Cordast und Monterschu bereitzustellen.

Die *Komb.I.Br. 8* (I.Br. 8, F.Art.R. 5 [— Art.Abt. 10]) sollte die für I.Br. 7 bestimmte Linie um 21.00 überschreiten und in den Raum Gr. Gurmels-Kl. Bösinggen-Liebistorf-Lurtigen-Salvenach marschieren. Hier hatte sie sich bereit zu stellen, um bei Tagesanbruch mit einem Regiment über die Schiffenenbrücke gegen die Höhen westl. Heitiwil-694 s. ö. Galmis, mit dem andern Regiment aus der Gegend von Kl. Bösinggen gegen den Abschnitt Fillisdorf-Friesenheid vorzugehen. Sicherung ihrer linken Flanke durch ein Detachement in der Gegend von Uttewil.

Die *Div.Art.Gruppe* (Schw.Art.R. 2 und Hb.Abt. 27) hatte 06.00 schußbereit im Stellungsraume Cordast-Monterschu-Kl. Gurmels-Kl. Bösinggen-Gr. Gurmels bereit zu stehen.

Das *Saanedetachement*, im Laufe des Nachmittags wieder unter das Kdo. der Division getreten, wurde in seiner Stellung belassen. Seine Auflösung erfolgte am 7. 9., nachdem die Kampfbrigaden das rechte Saaneufer in ihren Besitz gebracht hatten. Der Kdt. I.R. 13 übernahm wieder das Kdo. über sein Regiment, das von der Br. 7 als Div.Reserve auszuscheiden war.

Die Saane-Rekognoszierung ergab die Möglichkeit des Durchfurchens an verschiedenen Stellen. Die Sap.Kp. I/3 erhielt überdies Auftrag, eine Brücke und einen Steg oberhalb und einen weiteren Steg unterhalb der Schiffenenbrücke zu schlagen.

Der Beginn des Angriffes wurde auf 07.00 angesetzt.

Als erste Angriffsziele wurden bezeichnet:

Für I.Br. 7: die Höhen von St. Wolfgang- und Jetschwil.

Für I.Br. 8: Höhe Heitiwil, 694 Galmis, Fillistorf.



Abschnittsgrenze zwischen den Brigaden: der Bachlauf Mariahilf-Jetschwil-Düdingen-Bonn-Bad.

Als der rote Angriff begann, stand *Blau* in einer Verteidigungsstellung wie folgt:

**Geb.I.R. 17** (— Bat. 34) rechts des Düdingergrabens mit:

Bat. 35 auf den Höhen von Staffels-Uttewil,

Bat. 36 und Mitr.Kp.IV/10 in Buntels und den Höhen von Fillistorf-Galmis;

**Kav.Br. 2** links des Düdingergrabens mit:

Drag.R. 3 rechts, Drag.R. 4 links rückwärts gestaffelt im Abschnitt Düdingen-Balliswil. Bat. 34, der Kav.Br. 2 unterstellt, im Abschnitt rechts bei Drag.R. 3. F.Btr. 31 in Feuerstellung bei Mariahilf;

**Geb.Sch.Bat. 10** (— Mitr.Kp.) plus **frd.Mitr.Abt. 3** als Br.Reserve in der Gegend von Lanthen-Berg;

**Geb.I.R. 18** (— Sch.Bat. 10) als Div.Reserve bei Mariahilf.

Die der Geb.Br. 9 unterstellte **F.Art.Abt. 11** (2 Btr.) und

**Geb.Art.Abt. 3** in Feuerstellungen im Raume Fillistorf-Heitiwil;

Die **F.Art.Abt. 12**, bisher Div.Art., nunmehr der Kav.Br. 2 unterstellt, in Stellungen bei Rohr und Tafers.

**Kommandostände:** Kdt. Geb.Br. 9: Lanthen.

Kdt. Kav.Br. 2: St. Wolfgang.

Div.Kdt.: Heitenried.

Der rote Angriff begann.

Im Abschnitt der *I.Br.* 7 überschritten, unter dem Feuerschutz der unterstellten F.Art.Abt. 10, Bat. 28 und später auch Bat. 29 auf dem geschlagenen Laufsteg die Saane bei Staad und entwickelten sich gegen die Höhen von Räsch und Alberwil. Sie trafen hier auf Truppen der Drag.R. 3 und 4 sowie des Bat. 34. Schritt für Schritt fechtend, gelangten sie bis gegen Mittag an die Eisenbahnlinie Düdingen-Fribourg.

Etwa eine Stunde später überschritt Bat. 30 die nunmehr von der Sap.Kp. I/3 geschlagene Brücke bei Bonn-Bad und setzte zum Angriff an in der Richtung auf Düdingen.

Im Abschnitt der *I.Br.* 8, wohin der Div.Kdt. das Schwergewicht seines Angriffes verlegte, benutzte *I.R. 15* die Schiffenenbrücke für den Saaneübergang. Es stellte sich nachher im Raume Schiffenen-Steckholz zum Angriff auf die Höhen südl. und nördl. Galmis bereit. Zu seiner Verfügung stand das Feuer einer Btr. der F.Art.Abt. 9.

*I.R. 16* links, sollte in erster Linie die Bockbrücke und die Furt von Gummacker für das Uebersetzen benutzen. Angriffsziele die Höhen von Litzisdorf und Fillistorf. Das Regiment erhielt Befehl, den Angriff nur mit einem Bat. durchzuführen, die beiden andern Bataillone in tiefer Staffelung folgen zu lassen. Unterstützt wurde der Angriff dieses Regiments durch 2 Bttren. der F.Art.Abt. 9. Eine weitere Art.-Unterstützung des Angriffs dieser Brigade erfolgte durch eine Hb.Abt. und eine schw.Kan.Abt. der Div.Art.Gruppe.

Das *I.R. 15* stieß zuerst auf den Widerstand des blauen Geb.I.Bat. 36 und der Mitr.Kp. IV/10, welche die Vorposten gestellt hatten

und Buntels und die Höhen westl. davon besetzt hielten. Nach hartnäckigen Kämpfen wurde Blau schließlich hinter die Bahnlinie zurückgedrängt.

Der Kdt. der *Geb.Br. 9* setzte bei zunehmendem rotem Druck sodann seine Br.Reserve rechts neben Bat. 36 ein und befahl die frd. Mitr.Kp. 9 in Stellung bei Friesenheid zur Schließung der Lücke zwischen Geb.Sch.Bat. 10 und Geb.I.Bat. 35. Ca. 11.00 mußten auch die Bttren. der *Geb.Br. 9* wegen Gefährdung durch Infanterie einen Stellungswechsel vornehmen und in den Raum Berg-Lanthen zurückgehen.

Auch *I.R. 16* mit Bat. 38 als Kampfbat. gewann nach und nach Raum in der befohlenen Angriffsrichtung. Bat. 37 folgte als 2., Bat. 39 als 3. Staffel.

Inzwischen war zwischen den I.Br. 7 und 8 eine klaffende Lücke entstanden. Der Kdt. der 3. roten Division entschloß sich, diese durch sein Reserve-Regiment zu schließen, und befahl 10.30 dem *I.R. 13*, bei Bonn-Bad und Schiffenen über die Saane zu gehen und gegen den Abschnitt Düdingen - Heitiwil anzugreifen. Art.-Unterstützung durch F.Art.Abt. 10 und die Div.Art.Gruppe.

*I.R. 13* setzte zum Angriff an mit Bat. 25 rechts, östl. Düdingen vorbei, mit Bat. 27 links, gegen Heitiwil. Bat. 26 als R.Reserve vorerst in Balbertswil.

Rechtzeitig wurde von Rot der Befehl zum Nachziehen der Art. gegeben. Nachdem rote Infanterie bis an die Bahnlinie gelangt war, erfolgte ein staffelweiser Stellungswechsel der F.Art.Abt. 9 und der Hb.Abt. 27, die im Raume Buntels-Luggiwil in neue Feuerstellungen gingen.

Ca. 14.00 war die Lage kurz folgende:

*Kav.Br. 2* und Bat. 34 stunden dem voll entwickelten *I.R. 14* auf der Linie Jetschiwil-St. Wolfgang-Balliswil gegenüber.

*Geb.Br. 9* war aus Fillistorf und Galmis verdrängt worden, hielt aber noch die Höhen von Staffels - Elsewil und die Höhe östl. Düdingen.

Um diese Zeit erfolgte vom *blauen* Div.Kdo. der Befehl an *Geb.I.R. 18*, bisher Div.Reserve, zum Gegenangriff auf das rote *I.R. 13*. Der Angriff der *blauen* Bataillone 40 und 89 erfolgte aus dem Raume Lustorf-Jetschiwil gegen die Höhe östl. Düdingen (Burgeraholz) und wurde unterstützt durch Feuer der F.Art.Abt 12 gegen den Südhang der genannten Stellung.

Es gelang einer Kp. des Bat. 40, in das Burgeraholz einzubrechen, während das Gros des Regiments südl. der Straße Düdingen-Heitiwil zum Stehen gebracht wurde.

Rot hatte im Wesentlichen seine ersten Angriffsziele erreicht.

Der Uebungsleitende unterbrach sodann 16.45 die Aktionen für diesen Tag und gab den Parteikommandanten Weisung für die Näch-

tigung mit der Bestimmung, daß Unternehmungen mit Trp. über Zugstärke während der Nacht nicht stattfinden dürfen.

Beide Parteien bezogen kriegsgemäße *Unterkunft* wie folgt:

*Blau:*

Div.Stab und Stab Geb.Br. 9: Heitenried.  
Kav.Br. 2 im Raume Alterswil-Galtern.  
Geb.Br. 9 im Raume Lanthen-Tützenberg-Rohr-Tafers-St. Antoni-Heitenried-Wiler vor Holz.  
frd.Mitr.Abt. 3 Winterlingen-Lampertshalden-Bächlisbrunnen.  
F.Art.Abt. 11 Wiler vor Holz.  
F.Art.Abt. 12 Obermonten.  
Geb.Art.Abt. 3 Burg-Menzishaus.  
Gefechtsvorposten auf der Linie Schmitten-Berg-Mariahilf-Höhe südlich der Straße Mariahilf-Kastels.

*Rot:*

Div.Stab: Schiffenen.  
Gruppe I.Br. 7 im Raume Saane-Gotteron-Düdingen-Graben.  
Gruppe I.Br. 8 im Raume zwischen Düdingen-Graben und Richterwilbach.  
Frd.Mitr.Kp. 8 }  
Rdf.Kp. 3 } in Gr. Gurmels.  
Drag.Abt. 3 }  
Schw.Art.R. 2 in Cordast-Monterschu.  
Vorposten auf der Linie Kastels-Mariahilf-Jetschiwil-Düdingen-P. 696-Fillisdorf-Uttewil.

Der *Kdt. der blauen 3. Division* befahl für den 8. 9. eine Verkürzung der Front:

*Abschnitt rechts:* Zirkels-Höhe s. Lanthen-Tützenberg-Rohr-Höhe s. ö. Tafers, unter Kdo. Geb.Br. 9, wurde vor Tagesanbruch besetzt mit Geb.I.R. 17, Geb.I.Bat. 40, frd.Mitr.Abt. 3 und Geb.Art. Abt. 3.

*Abschnitt links:* St. Antonibach-Gotteron, war durch ein Detachement der Kav.Br. 2 zu halten.

Als *Div.Reserven* standen bereit:

Geb.I.R. 18 (— Bat. 40) bei Lehwil.

Rest der Kav.Br. 2 (ca. 1 R.) bei Alterswil.

Das Art.R. 6 als Divisionsgruppe mit

F.Art.Abt. 11 in Stellungen in der Gegend von Selgiswil mit Schußwirkung in den Abschnitt beidseits der Straße Schmitten-Lanthen, sowie vor die Verteidigungslinie am Tützenberg.

F.Art.Abt. 12 in Stellungen in der Gegend von Bächlisbrunnen mit Wirkung in die Gegend von Tafers und vor die Verteidigungsfrent Angstorf-Gotteron.

Das primäre Feuer beider Abteilungen stand zur Verfügung der Abschnittskommandanten.

Der *Kdt. der roten 3. Division* traf in der Nacht vom 7./8. für den weitem Angriff am 8. 9. folgende Anordnungen:

*Komb.I.Br. 7* in bisheriger Zusammensetzung sollte 06.00 mit dem Regiment links in die Angriffsgrundstellung Ostrand Tafers-Waldränder östl. Angstorf vorgehen.

Angriffsziele: Der südl. Teil des Tützenberges bis und mit Waldkuppe östl. Rohr.

Das Regiment rechts dieser Br. sollte hinter den Kuppen nord- und südwestl. Menziswil so bereit gestellt werden, daß es sich südl. an Tafers durch bis in die Gegend von Galtern vorarbeiten konnte, um von dort gegen Obermonten vorzustoßen.

*Komb.I.Br. 8* in bisheriger Zusammensetzung plus Hb.Abt. 27 hatte mit dem Regiment rechts die Kuppen nordöstl. Lustorf, P. 694, und östlich Fillistorf anzugreifen.

Das Regiment links war Flankenschutz links der Division und sollte 06.00 in den Abschnitt Friesenheid-Fendringen vorgehen. Das Verfügungsrecht über dieses Regiment behielt sich der Div.Kdt. vor.

Die *Div.Art.Gruppe* (schw.Art.R. 2) hatte den Angriff auf die Kuppe von Berg und Tützenberg zu unterstützen.

Als *Div.Reserve* wurden Rdf.Kp. 3, frd.Mitr.Kp. 8 und Drag. Abt. 3 ausgeschieden. Sie nahm Stellung bei Schiffenen.

Die Bereitstellungsräume wurden befehlsmäßig erreicht.

Die weitere Angriffsbewegung erfolgte einheitlich 08.30.

*I.Br. 7* griff mit *I.R. 13* Tützenbergdorf und die Höhen südl. davon an.

*I.R. 14*, zur Verfügung des Div.Kdten. gestellt, hatte bis in den Abschnitt Alterswil-Guglenberg vorzugehen und gegen die Guggersbachbrücke aufzuklären.

*I.Br. 8* griff mit *I.R. 15* die Kuppe nördl. Tützenberg bis Höhe nördl. Lanthen an, während *I.R. 16* sich in den Besitz der Höhen von Uttewil zu setzen hatte.

Das am äußersten rechten Flügel der Division vorgehende *I.R. 14* stieß südl. Tafers auf das die Straße nach Alterswil sperrende Drag.R. 4, drängte dasselbe zurück und gelangte bis 11.00 beidseits der Straße bis ca. 1 km südl. von Tafers.

*I.R. 13* traf in seinem Angriff auf das blaue Bat. 36, das die Kuppe Tützendorf bis zum St. Antonibach hielt. Es gelangte mit 2 Bat. in vorderer Linie ca. 11.00 bis an die Westhänge des Tützenberges zwischen Wiler und Rohr.

*I.R. 15* endlich fand in seinem Angriffsraum die Bat. 34 und 35 und die frd.Mitr.Kp. 7 vor, die die Stellung zwischen Zirkels und Tützenbergdorf besetzt hielten. In diesem walddreichen Gebiet wogte der Kampf mit wechselndem Erfolg lange hin und her. Um sich Luft zu verschaffen, stellte der Kdt. der Geb.Br. seine Br.Reserve dem Kdt. Geb.I.R. 17 zur Durchführung eines Gegenangriffes zur Verfügung. Der Angriff wurde ca. 12.00 durch die Schiedsrichter als abgeschlagen erklärt. Ein längeres Halten für Geb.I.R. 17 gab es

jetzt nicht mehr, umso mehr, als auch das rote *I.R. 13* mit seinem rechten Flügel gegen St. Antoni einzuschwenken begann. Blau erteilte den Befehl zum Rückzug hinter den Tafersbach, wohin auch Rot mit seinen vordersten Organen nachstieß.

In diesem Moment wurde der *Kdt. der roten 3. Div.* von seinem Korpskdt. darüber informiert, daß sich Blau seit mehreren Tagen mit namhaften Arbeitskräften auf der allgemeinen Linie Albligen-Wiler vor Holz-Niedermonten-Obermonten-Stoffelsmatt eingrabe und damit zu rechnen sei, daß sich der Gegner noch herwärts der Sense zu hartnäckigem Widerstand organisiert habe.

Der *Kdt. von Rot* entschloß sich zur vorläufigen Einstellung seiner heutigen Aktion, um für das weitere Vorgehen die nötigen Rekognoszierungen, Umgruppierungen etc. vornehmen zu können.

Die Truppen lagerten unter dem Schutze starker Gefechtsvorposten am Tafersbach und am Seeligraben in und hinter den erreichten Stellungen.

*Blau* hielt bis zum Einbruch der Nacht den Ostrand des Tafersbaches und des Seeligrabens sowie mit der Kav. eine Stellung südl. Alterswil besetzt. Erst nach Einbruch der Nacht ging es in die vom *Sap.Bat. 3* seit mehreren Tagen vorbereitete Stellung westl. der Sense zurück.

Die vom *Sap.Bat. 3* eingerichtete *Brückenkopfstellung* bestand aus einer ganzen Reihe fester, größerer und kleinerer, sich gegenseitig flankierender Stützpunkte und Nester, aus Batteriestellungen und Beobachtungsposten. Die Frontlinie hatte folgenden Verlauf:

Vom Senseknie direkt nördl. der Brücke von Nied. Eichi über Albligen-Wiler vor Holz-Holzacker-Nied. Monten-längs der Waldstücke in südl. Richtung gegen Großholz-Schwenni.

Gemäß Div.Befehl wurden die Stellungen zwischen P. 755 bei Wiler vor Holz inkl. bis und mit Großholz besetzt, während die Kav.Br. 2 weiterhin die Straße gegen die Guggersbachbrücke zu decken, je nach den Verhältnissen auch die Offensive gegen Alterswil und Galtern zu ergreifen hatte.

Die Stellungen wurden durch die *Geb.Br. 9* besetzt, ihr die frd. Mitr.Abt. 3 unterstellt. Sie hatte ein Bat. als *Div.Reserve* nach Winterlingen zu dirigieren.

Die gesamte *Feldartillerie* stand unter einheitlicher Leitung der Division, und zwar:

*F.Art.Abt. 11* in Stellungen bei Selgiswil.

Feueraufgaben: Primär: Stützpunkt 755 Wiler vor Holz.

Sekundär: Plateau Nied. Muhren-Menzishaus.

Tertiär: Tützenberg.

*F.Art.Abt. 12* in den bereits gestern eingenommenen Stellungen südl. Heitenried.

Feueraufgaben: Primär: Stützpunkt Bächlisbrunnen.  
Sekundär: Seeligraben, Plateau Holzacker.  
Tertiär: Nied. Muhren, Menzishaus.

Außerdem war für den Fall eines Einbruches von Rot in die Abwehrzone die Verwendung einzelner Geschütze als I.Geschütze in Aussicht genommen.

Der *Kdt. der Geb.Br. 9* besetzte die Stützpunkte im Abschnitt Wiler vor Holz - Straße St. Antoni-Heitenried mit Geb.I.R. 17, von dort bis Großholz inkl. mit Geb.I.R. 18. Die frd.Mitr.Abt. 3 und Geb.I.Bat. 35 waren Br.Reserve nördl. Heitenried, die Geb.Art.Abt. 3 in Stellung südl. Lehwil.

Die blauen Vorposten am Tafersbach und Seeligraben blieben bis 03.00 stehen und wurden dann unter Zurücklassung von Beobachtungsorganen in die Stellung zurückgenommen.

*Rot* traf für den 9. 9. folgende Angriffsdispositionen:

**Die Kampfgruppe rechts** (Kdt. I.Br. 7), bestehend aus I.Br. 7 (— 2 Bat. I.R. 13), 1 Zug frd.Mitr.Kp. 8, Rdf.Kp. 3 und F.Art.Abt. 10, hatte 04.30 in der Angriffsgrundstellung Alterswil-St. Antoni bereit zu stehen zum Angriff gegen die Kuppe von Bächlisbrunnen.

**Die Kampfgruppe links** (Kdt. I.Br. 8), bestehend aus I.Br. 8, F.Art. Abt. 9 und Hb.Abt. 27 zu gleicher Zeit angriffsbereit wie I.Br. 7, im Raum Menzishaus-Burg-Graben östlich Tüzishaus-Südhang Dietisberg gegen Lehwil und Höhe 755.

**Die Drag.Abt. 3** hatte auf den Höhen westl. Uttewil die linke Flanke der Division zu sichern.

Als **Div.Reserve** hatten 2 Bat. I.R. 13 im Walde östl. Rohr bereit zu stehen.

Die **Div.Artillerie**, unter Kdo. Art.Br. 3, wurde in 3 Gruppen gegliedert:

Gruppe 1: Schw.Art.R. 3 (supp., durch die Uebungsleitung am A. des 8. 9. dem Kdo. 3. Div. unterstellt) mit der Aufgabe, den Angriff der Kampfgruppe rechts zu unterstützen.

Gruppe 2: 1 Mot.Kan.Bttr. und 1 schw.Hb.Bttr. des Schw.Art.R. 3 (supp.) beim beabsichtigten Angriff der Div.Reserve auf Heitenried mitzuwirken.

Gruppe 3: Schw.Art.R. 2 zur Unterstützung des Angriffes der Kampfgruppe links.

Der rote Angriff sollte gleichzeitig um 07.00 beginnen. Die Zeit zwischen Bereitstellung und Angriff wurde von Rot zur Vortreibung von Aufklärungsorganen benützt.

Die Kämpfe entwickelten sich wie folgt:

Am rechten Flügel der *Kampfgruppe rechts* erhielt *Bat. 28* den Befehl, am Ostrand von Großholz und bei Alterswil die Anmarschstraße von Plaffeien her zu sperren. Es stieß auf *Kav.Br. 2* und *Geb.Sch.Bat. 10*, die es teilweise zum Zurückgehen und zum Halten zwingen konnten.

*I.R. 14* (2 Bat.) hatte gegen Heitenried und Soldbachbrücke vorzustößen. Im Stützpunkt von Bächlisbrunnen leistete ihm *Geb.I.Bat. 89* Widerstand.

*Füs.Bat. 25*, 1 frd.Mitr.Zug, Rdf.Kp. 3 wurden als Br.Reserve im Seeliholz noch zurückgehalten.

Das Feuer der zugeteilten Art. stand zur Verfügung von I.R. 14.

Im Abschnitt *der Kampfgruppe links* begann der Angriff mit dem Regiment links. Dieses, *I.R. 16*, hatte sich unter Abgabe eines Bat. als Br.Reserve im Raume Lanthen-Mühletal bereit zu stellen mit dem allgemeinen Angriffsziel Wiler vor Holz-Kapf. Es stieß mit den Bat. 37 und 39 in vorderer Linie auf den starken Stützpunkt Wiler vor Holz, den *Geb.I.Bat. 34* hielt.

*I.R. 15*, rechts von *I.R. 16* stehend, erhielt als Bereitstellungsraum Tützenberg-Lanthenholz zugewiesen mit Angriffszielen Wiler vor Holz-Heitenried. Sein Angriff sollte beginnen, nachdem *I.R. 16* sein erstes Ziel, Muhrenhubel-Tützishaus erreicht hatte. Es stieß gleich *I.R. 16* auf starke Stützpunkte, die von den *Geb.I.Bat. 34 und 36* gehalten wurden.

Es entwickelten sich vor den außerordentlich starken Stellungen von Blau allerorten stehende Feueregefechte, die ca. 09.00 durch das Signal „Gefechtsabbruch“ unterbrochen wurden.

Auf der Höhe zwischen Berg und Lanthen fand ca. 11½ Stunden später die *Besprechung* der mehrtägigen Uebungen durch den Kdten. des 2. A.K. statt. Der Uebungsleitende sprach seine Befriedigung über die seitens der Führer wie der Truppe geleistete Arbeit aus und konstatierte entschiedene Fortschritte in der Zusammenarbeit zwischen Infanterie und Artillerie.

Nach der *Besprechung* erfolgte der *Vorbeimarsch* der Truppen vor dem Chef des E.M.D.:

*I.Br. 8*, *Kav.Br. 2*, *Art.Br. 3* und zugeteilte Truppen defilierten auf der Straße Flamatt-Thörishaus;

*Geb.Br. 9* auf der Straße Schwarzenburg-Riggisberg und am 10. 9. Morgens *I.Br. 7* in Bern.

Die Haltung der Truppe war gut.

Der *Schiedsrichterdienst*, aufgebaut auf den Erfahrungen des letzten Jahres, stand unter der Leitung des Kdten. der 4. Division, Oberstdiv. Favre, und funktionierte gut.

Die Manöver der 3. Division boten Führern und Truppe reichlich Gelegenheit, in unserm spezifischen Hügelgelände zu üben und ihre Manöverierfähigkeit zu beweisen. Wenn die einzelnen Aktionen rascher verlaufen sind, als dies in Wirklichkeit möglich gewesen wäre, so liegt das leider an der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit.

Die für das Wohlbefinden und die Schlagfertigkeit der Truppe so außerordentlich wichtigen „Dienste hinter der Front“ können naturgemäß im Rahmen dieses Berichtes nicht behandelt werden. Sie funktionierten aber im allgemeinen sehr gut. *Bhr.*

---